



## Apropos Initiativbewerbung

Foto: Adobe Production / Shutterstock.com

Sie kennen die Situation: Sie sind in Ihrer beruflichen Planung aufstiegsorientiert und bereit, bei hoher Leistungsbereitschaft mehr Verantwortung zu übernehmen. Oder: Sie fühlen sich im Job unterfordert, nicht anerkannt. Ihre Vorschläge sind nicht gefragt. Ihre Kollegen pflegen den alten Trost. Ihr Chef ist praktisch gleich alt und damit die Beförderung zeitlich in weiter Ferne. Möglichkeiten einer Entwicklung innerhalb des Unternehmens gibt es kaum. Kurz gesagt: Sie sind unzufrieden.

Beste Voraussetzungen, um an einem Jobwechsel zu arbeiten. Doch man bleibt – mit zusammengebissenen Zähnen. Die Branche, in der man tätig ist, erlebt im Moment eine schwierige Zeit. Wechselmöglichkeiten sind augenscheinlich rar. So verhärtet man und tut nur das Nötigste. Ihre Motivation tendiert gegen Null.

**Im Wartesaal des Lebens** Ehrgeizige und mobile Fach- und Führungskräfte beschäftigen sich aber bei Zeiten mit ihren beruflichen Optionen und Zielen. Ist die rezessive Phase erst einmal überwunden, erfährt das Personalkarussell gerade durch unzufriedene Beschäftigte eine hohe Drehzahl. Die demografische Entwicklung tut hier ihr Übriges.

Aktive Fach- und Führungskräfte beschäftigen sich sehr wohl regelmäßig mit den Stellenmärkten. Oder sie hinterlegen ihr Profil in den sozialen Netzwerken. Fertig erstellte Bewerbungsunterlagen warten als Bewerbungsdatei in der Cloud.

Sie haben eine gute Ausbildung, Erfolge in Ihren bisherigen beruflichen Stationen und treten auf der Stelle? Aber es gibt in Ihrem Unternehmen kein Projekt mehr, das Sie noch reizen könnte? Und die angestrebten Aufgaben finden sich einfach nicht in ausgeschriebenen interessant erscheinenden Positionen?

Wer im Berufsleben Ziele hat, kann nicht immer auf sein Glück warten. Manchmal ist es einfach an der Zeit, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Eine Initiativ-

bewerbung ist dann eine durchaus gute Alternative zur klassischen Bewerbung, die nur auf eine konkret ausgeschriebene Stelle abzielt. Während große Unternehmen schon lange kommunizieren, dass sie für Initiativbewerbungen empfänglich sind, hat sich diese Bewerbungsform mittlerweile auch in vielen mittelständischen Unternehmen etabliert.

man im Auftrag der Unternehmen, nicht der Bewerber. Und wenn ein Kandidat am besten von allen passt, wird er auch vorgestellt.

Wer heute auch als Spitzenkraft seinen Job verliert, kann einige Zeit bis zur Repositionierung brauchen, es sei denn er hat Glück. Jede aktive Handlung ist besser als das passive Reagieren auf Anzeigen – gemeinsam mit vielleicht vielen anderen „Leidensgenossen“. Und das möglichst solange man noch Arbeit hat.

Arbeitslosigkeit ist zwar kein Makel. Trotzdem sind die Unternehmen hauptsächlich an Menschen interessiert, die noch erfolgreich ihren Job machen. Und wenn Sie dann in der einen oder anderen Form Kontakt aufnehmen, sollte gerade das fachliche Profil schnell erkennbar sein: Firma, Position und vor allem Kenngrößen wie Budget- oder Mitarbeiterverantwortung. Auch Erfolge darf man anführen: Umstrukturierung, Optimierung, Gewinnverbesserung – alles, was beeindruckt.

### Initiativbewerbung vs. Blindbewerbung

Initiativbewerbungen werden leicht mit Blindbewerbungen verwechselt. Während es sich bei beiden um eine Bewerbung handelt, die auf Eigeninitiative basiert, stellt eine Blindbewerbung eher eine Art „Massenwerbung“ dar. Dabei werden identische Motivationsschreiben an zahlreiche Unternehmen versendet und somit ist diese Bewerbungsform wesentlich weniger individuell auf ein Unternehmen ausgerichtet.

Ich selbst prüfe jede(!) Initiativbewerbung. Passt sie in ein Projekt, gibt es sofort einen Termin. Wie erfolgreich Initiativbewerbungen letztlich sind, lässt sich nur schwer abschätzen. Manchmal dauert es einen Monat, manchmal ein Jahr bis in einem bestimmten Segment wieder eine Stelle zu besetzen ist. Sehen Sie eine Zusammenarbeit mit Headhuntern immer mittel- bis langfristig!

Und nutzen Sie deren Kontakte und Marktkenntnis als Sprungbrett für Ihre Karriere. Im besten Fall erhalten Sie eine für Sie kostenlose Karriereberatung, die Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn den nächsten Schritt erfolgreich gehen lässt.

Doch warum auch immer sich jemand meldet, ist nachrangig. Hauptsache er oder sie ist in ihrem Fach gut. Als Personalberater ist man immer an Initiativbewerbungen interessiert. Aber natürlich arbeitet



Andreas Erbenich,  
Unternehmensberater



## Die Jobs des Monats

**VERTRIEBSLEITUNG  
(M/W/D) TABLEWARE**

... mehr auf Seite 111

**DESIGNER (M/W/D)  
POLSTERMÖBEL**

... mehr auf Seite 111

## BUCH-TIPP

**Ausdrucksweise  
verbessern für  
Berufstätige und  
Führungskräfte**  
von Sebastian Fallheim



Wünschen Sie sich mehr Eloquenz? Dank vielseitiger Übungen, Tipps und Anregungen können Sie Ihrer Sprache deutlich mehr Stil verleihen und die Qualität Ihrer Gespräche um ein Vielfaches verbessern. Die richtige Kommunikation gehört definitiv zu den wichtigsten Fähigkeiten, die Sie im Arbeitsalltag unter Beweis stellen müssen. Eine abwechslungsreiche 31-Tage-Challenge fordert Sie einen Monat lang heraus, das Gelernte in die Tat umzusetzen.

**Tolino Media, 200 S., 15€  
ISBN: 978-3-7546-3501-8**

ANDREAS ERBENICH